

TauZone

Die Schlaatz-Zeitung

September/Oktober 2003 • 8. Jahrgang/Nr. 53 • ISSN 1434-8586



● **Betrachtet**
Corina Beutke,
Sozialarbeiterin
Seite 3

● **Stadtteilnews**
Einschulung, Rei-
seplanung, Be-
rufsvorbereitung
Seite 4

● **Stadtkontor**
Kühles Nass, Stol-
persteine, Mitge-
stalter
Seite 6

● **Jugendseite**
Seite 8

● **Service**
Kosmetik- und
Gesundheitstipps
Seite 9

● **Veranstal-
tungen**
Seite 10/11

● **Historisches**
Vorgeschichte des
Schlaatzes
Seite 12

Kinderfest am Schlaatz „Zauberhafte Märchenwelt“

Samstag, 27. September, 14.00 bis 19.30



Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 17 19 - 0
fax 8 17 19 - 11
info@buergerhaus-schlaatz.de
www.buergerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Schulz



Jugendclub im Bürgerhaus
Angaben siehe
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Ansprechpartnerin: Frau Wille

Brandenburgischer Kulturbund e.V.
Projekt Integrationsgarten
Schilfhof 29 Potsdam
fon 29 15 70
fax 29 15 70
Ansprechpartnerin: Frau Hermann



Diakonisches Werk Potsdam
„Villa Wildwuchs“
Am Babelsberger Park 15 Potsdam
fon 7 40 72 60
0170/ 2 85 59 63
fax 7 40 72 64
Ansprechpartner: Frau Bera

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.
Bisamkiez 26 Potsdam
fon 8 17 28 61
kinderklub-potsdam@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Garske



Kreativitätsschule Potsdam e.V.
Bisamkiez 26 Potsdam
fon 8 71 03 68
fax 8 71 03 25
kreaschule.potsdam@t-online.de
www.kreaschule-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau N'Sougan



Konfliktwerkstatt in der Kreativitätsschule Potsdam e.V.
Angaben siehe oben
Ansprechpartnerin: Frau Rausch



Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.
Mitglied im NABU
Projekt Ökolaube
fon 81 04 32
fax 81 04 32
Ansprechpartner: Herr Jan Brödner



Medienwerkstatt im fjs e.V.
Schilfhof 28a Potsdam
fon 81 01 40
fax 81 02 16
medienwerkstatt@potsdam.com
www.medienwerkstatt.potsdam.com
Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Sport- und Gesundheitszentrum
Schilfhof 28 Potsdam
fon 90 12 85
fax 90 12 86
sgz.potsdam.groth@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth



VFKJ e.V.
Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 71 58 95
fax 8 71 58 97
info@vfkj.de
www.vfkj.de
Ansprechpartnerin: Frau Wichmann



§ 13 e.V.
Schulsozialarbeit

Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 67
fax 2 89 72 61
Ansprechpartnerin: Frau Kokert

Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“
An der alten Zauche 2c Potsdam
fon 2 89 81 80
fax 2 89 81 81
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

Förderschule für Hörgeschädigte „Wilhelm von Türk“
Bisamkiez 107- 111 Potsdam
fon 2 89 70 40
fax 2 89 70 41
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige „James Krüss“
Bisamkiez 107- 111 Potsdam
fon 2 89 70 50
fax 2 89 70 51
Ansprechpartner: Herr Molkenthin

Marie-Curie Gesamtschule mit gym. Oberstufe im Verbund
Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 60
fax 2 89 72 61
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig behinderte Kinder
Arbeiterwohlfahrt
Bisamkiez 107-111 Potsdam
Tel. 0331/87 13 136
Fax 0331/87 00 00 14
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Krauskopf

Freie Schule Potsdam
Bisamkiez 28 Potsdam
fon 8 71 48 10
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

OSZ II der Stadt Potsdam Abt. 2
Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 50
fax 2 89 72 51
Ansprechpartner: Herr Richter

Weidenhof-Grundschule
Schilfhof 29 Potsdam
fon 2 89 72 80
fax 2 89 72 81
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“
Schilfhof 29 Potsdam
fon 87 04 02
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Kita „Kinderhafen“
Arbeiterwohlfahrt
Falkenhorst 19 Potsdam
fon 87 25 80
fax 87 25 80
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

Kita „Kinderland“
Arbeiterwohlfahrt
Bisamkiez 101 Potsdam
fon 87 81 55
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

Kindertagesstätte „Nuthespatzen“
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30 Potsdam
fon 8 71 00 38
Ansprechpartnerin: Frau Delor

Sonderkindertagesstätte
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30 Potsdam
fon 87 81 01
Ansprechpartnerin: Frau Oehmichen

Tagesgruppe des AWO- Kreisverband Potsdam e.V.
Bisamkiez 101 Potsdam
fon 87 23 59
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Jugendwohnheim „Am Schlaatz“
An der Alten Zauche 2b Potsdam
fon 2 89 81 50
fax 2 89 81 51
Ansprechpartnerin: Frau Grasme

Bus e.V. Potsdam
Inselhof 2/4 Potsdam
fon 7 43 89 80
fax 7 43 89 81 1
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röthig

Gewoba GmbH
Heinrich- Mann- Allee 18-19 Potsdam
fon 27 16 70
gs2@gewoba.com
www.gewoba.com
Ansprechpartner: Herr Beermann

WG „Karl Marx“
Jagdhausstraße 27 Potsdam
fon 6 45 82 96
fax 6 45 81 11
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.
Hans-Grade-Ring 6 Potsdam
fon 61 47 67
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.
Falkenhorst 5 Potsdam
fon 86 03 13
Ansprechpartner: Herr Dr. Eisert

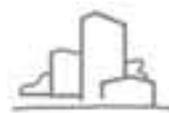
Mietergärten Schlaatz e.V.
Erlenhof 41 Potsdam
fon 0177/78 78 879
Ansprechpartner: Herr Högerl

Sauna im Bürgerhaus
Familiensauna in Potsdam-Schlaatz
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 87 63 84
Ansprechpartner: Herr Lange
Mo 10.00-22.00 (Frauen)
Di/Do/So 10.00-22.00
Mi 13.00-22.00
Fr 10.00-23.00
Sa 15.00-23.00

Waldstadt - Bibliothek
Saarmunder Str. 44 Potsdam
fon 87 24 29
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Eichler

Corina Beutke

- Sozialarbeiterin der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“



Am 15. Mai dieses Jahres hat die diplomierte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin ihre Tätigkeit begonnen. Es dauerte fast 6 Jahre, bis sie ihrem „Traumjob“ näher gekommen ist. Ihr Wunsch nach dem Studium war es, ein Betätigungsfeld zu finden, wo sich soziale Arbeit mit Stadtentwicklung und Sozialplanung verbinden lässt. Bis sich dieser berufliche Wunsch erfüllte, sammelte sie praktische Berufserfahrungen im Sozialamt (Bereich Wohnungssicherung) und beim Arbeitslosenverband Deutschlands in Potsdam (Arbeitslosen- und Schuldnerberatung).

Ihr neues Arbeitsgebiet ist vielfältig und erstreckt sich auf den gesamten Wohnungsbestand (7234 Wohnungen von 7250 Mitgliedern) der Genossenschaft, von dem ungefähr 1000 Wohnungen am Schlaatz sind. Als Sozialarbeiterin gehört es zu ihren Aufgaben, Mietschuldner der Genossenschaft vor Ort zu betreuen. Mietern, die aus den unterschiedlichsten Gründen zu Mietschuldnern werden oder werden könnten, soll durch direkte und konkrete Beratung der bittere Weg ins Sozialamt oder die Schuldnerberatung weitgehend erspart bleiben. Wenn bei einzelnen Mietern einmal Mietschulden auftreten, kann die Sozialarbeiterin beratend zur Seite stehen, bevor es zu spät ist und die Betroffenen ein „Sozialfall“ sind.

Ein weiterer Arbeitsbereich besteht in der allgemeinen Beratung von Mietern, deren soziale Verhältnisse sich durch den Verlust des Arbeitsplatzes oder andere Probleme drastisch verändern. Was kann man tun, wenn man von Arbeitslosigkeit bedroht wird? Welche Leistungen stehen dem Betroffenen im Rahmen des Grundsicherungsgesetzes zu? Was kann er an Mietzuschüssen beantragen? Was ist zu tun, um das Kindergeld oder andere Dinge zu bekommen? Auf solche und viele andere Fragen in schwierigen Lebenslagen hilft die Sozialarbeiterin Antworten und

Lösungen zu finden. Bevor ein Antrag auf Wohngeld bearbeitet ist, kann ein halbes Jahr ins Land gehen. Wer auf das Geld angewiesen ist, um seine Miete zu bezahlen, könnte unter diesen Umständen schnell in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Auch Hilfe beim Stellen der Anträge, was das Ausfüllen von Formularen erfordert, die der Laie oft nicht so ohne weiteres versteht, gehört deshalb zum Serviceangebot von Corina Beutke.



Darüber hinaus muss sich die Sozialarbeiterin auch um die so genannten „Problemmieter“ kümmern. Das sind Menschen, die durch ihr Verhalten und ihre Lebensgewohnheiten den „Hausfrieden“ stören, die Wohn- und Lebensqualität ihrer Mitmieter negativ beeinflussen. In solchen Fällen gilt es Gespräche zu führen, vermittelnd einzugreifen und strittige Fragen zu schlichten. Feingefühl und Durchsetzungsvermögen sind gefragt. Jeder „Fall“ ist individuell zu lösen und verlangt jedes Mal den ganzen persönlichen Einsatz. Patentrezepte gibt es dabei nicht.

Das Reizvolle an ihrer Arbeit, so meint Corina Beutke, ist die täglich neue Herausforderung bei der Bewältigung der vielschichtigen Probleme ihrer Aufgabenbereiche. Ihre Arbeit versteht sie als Hilfe zur Selbsthilfe. Sie vermittelt zwischen Mietern und der Genossen-

schaft und trägt damit dazu bei, dass das Zusammenleben der Mieter der WG „Karl Marx“ so reibungslos wie möglich verläuft. Sie ist im positiven Sinne das „Ohr“ der Genossenschaft für die Sorgen und die sich verändernden Bedürfnisse der Genossenschaftsmitglieder. Viele Mitglieder sind seit 50 Jahren dabei, neue kommen hinzu. Alle haben andere Vorstellungen und Wünsche, die es zu registrieren gilt, um möglichst viele Probleme zu erkennen, bevor sie sich zuspitzen oder unlösbar werden.

Für die Rechtsabteilung der Genossenschaft, zu der die Sozialarbeiterin gehört, ist deren Tätigkeit eine wichtige Entlastung. Die WG „Karl Marx“ verspricht sich durch ihren Einsatz einen besseren Service für die Mieter. Corina Beutke will durch ihre Arbeit dazu beitragen, dass sich die Mieter wohl fühlen. Da bleibt nur, ihr für ihre interessante und verantwortungsvolle neue Tätigkeit alles Gute zu wünschen.

Das Gespräch führte Dr. W. Eisert

Corina Beutke

10 Jahre als Krankenschwester tätig

Diplomstudium
Sozialarbeit/Sozialpädagogik
FH Potsdam

Berufserfahrungen
aus der Tätigkeit
als Sozialarbeiterin
im Sozialamt -
Wohnungssicherung
und beim Arbeitslosenverband
Deutschland
in Potsdam -
Arbeitslosen- und
Schuldnerberatung

Wohnungsgenossenschaft
„Karl Marx“
Potsdam e.G.

Jagdhausstr. 27
14480 Potsdam

Tel. 64 48 296

Fax 64 58 111

e-mail
beutke@wgkarl-marx.de

Impressum

TauZone
Die Schlaatz-Zeitung
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH
Entwicklungsbeauftragter
für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3,
14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Kreativitätsschule Potsdam e.V.
Medienwerkstatt Potsdam (fjs e.V.)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11

e-mail: buergerhaus.schlaatz@t-online.de
Initiatorin: Kirsten Baumann
Satz & Layout: Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke
Druck: Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 5000

gefördert durch die Handlungsinitiative „Zukunft im Stadtteil-ZiS2000“ mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Einschulungsfeier in der Weidenhof-Grundschule

Pro-familia lädt ein:
Mo, 27. Oktober,
19:00

Bürgerhaus am
Schlaatz, Informa-
tionsabend für wer-
dende Eltern
(gesetzliche
Leistungen, staatli-
che Hilfen, Kuren,
usw.)

Am Sonnabend, dem 16. August 2003, war ein großer Tag für die Schulanfänger am Schlaatz.

In die Weidenhof-Grundschule wurden 45 Kinder eingeschult. Voller Erwartung und sicher auch etwas aufgeregt betraten sie unsere festlich geschmückte Turnhalle.

Die Schüler der 2. Klassen erfreuten unsere ABC-Schützen mit einem kleinen Programm. Einige durften an ihrem ersten Schultag gleich mitspielen. Danach begleiteten ihre Klassenlehrerinnen, Frau Bunk und Frau Berghoff, sie in die Klassenräume und die erste kleine Unterrichtsstunde begann.



Anschließend ging es zum Fotografieren zur großen Schultür. Die Eltern und viele Verwandte nahmen an diesem Höhepunkt der jüngeren Schlaatzbewohner teil.

Der Kinderklub sagt DANKE!!!

Am Morgen des 5. Juli regnete es doch tatsächlich. Wochenlange Planungen rund um den Kinderklub wurden zunichte gemacht. Sollte die "Ferieneinbimmelparty" etwa ins Wasser fallen? Natürlich nicht! Spontane Umplanungen machten es möglich, die Party auch im Kinderklub zu feiern. So wurde unter anderem aus einem gewöhnlichen Flur ein Strand in Spanien, mit allem was dazugehört – Strandliegen, Palmen und Sonnenschirme.

Trotz des Nieselwetters kamen viele Kinder mit ihren Eltern und brachten auch gleich die Großeltern mit. Deshalb möchten wir uns bei all den Besuchern recht herzlich bedanken. Es hat Spaß gemacht, mit Euch die großen Sommerferien einzubimmeln. Ein großes Dankeschön geht auch an die Geschäfte und Firmen, die uns ganz schöne Preise für die Tombola sponserten. Auch in den näch-



sten Ferien planen wir eine tolle Aktion. Wir möchten mit Kindern, die regelmäßig in den Klub kommen, drei Tage auf die Burg Rabenstein fahren.

Doch vorher wollen wir alle Kinder vom 15.09. bis 19.09.2003 zum Drachenbasteln in den Kinderklub einladen. Zum Abschluss dieser Drachenwoche fahren wir gemeinsam zum Drachenfestival auf das BUGA Gelände.

Petra, Karin, Nadine und Sabine



Neues Schuljahr – neue Reiseplanung

Klassenfahrt wieder ohne uns organisiert?!
(Eine Anregung für Lehrer, Schüler und Eltern)



Es soll immer noch Leute geben, die den VFKJ nicht kennen! Deshalb scheuen wir, der Verein zur Förderung von internationalem Kinder- und Jugendaustausch / Jugendreisen Brandenburg/Berlin e.V. zwar Kosten, aber keine Mühen, unser Anliegen auf diesem Wege öffentlich zu machen:

Der VFKJ ist ein gemeinnütziger Verein, der intensiv mit vielen kommunalen Institutionen und Schulen sowohl der Stadt Potsdam als auch anderer Städte im In- und Ausland zusammen arbeitet. Es werden inhalts- und erlebnisreiche Fahrten innerhalb unseres Landes, aber auch in andere europäische Länder unter dem Motto "Miteinander leben in Europa! Sich gegenseitig kennen- und verstehen lernen!" vermittelt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres beginnt auch wieder die Organisation von Klassenfahrten/Projektfahrten. Dazu möchten wir unsere Hilfe anbieten. Folgende Vorteile kann die Zusammenarbeit mit uns bringen:

- Der VFKJ bereitet Fahrten nach Ihren Vorstellungen vor!

- Die Schule legt die Regionen und das Programm fest, der VFKJ organisiert!
- Der VFKJ gestaltet thematische Projektfahrten/Bildungsreisen nach Themen Ihrer Wahl!
- Der VFKJ organisiert preiswerte und interessante Reiseziele im In- und Ausland! Für besondere Projekte können Fördermittel zur Verfügung gestellt werden!
- Der VFKJ arbeitet mit dem Landesjugendring, dem Landesjugendamt, den Stadtjugendämtern und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zusammen!
- Der VFKJ ist als gemeinnütziger Verein und freier Träger der Jugendhilfe anerkannt!

Als gemeinnütziger Verein ist unser Streben nicht Profit, sondern die Vermittlung von Inhalten im o.g. Sinne. Wenn wir Ihr Interesse geweckt und/oder Sie Fragen haben, rufen Sie den VFKJ im Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28 unter 0331 / 8 71 58 95 (Fax 97) an oder mailen: info@vfkj.de

Ein Ferientag auf dem Reiterhof in Caputh

Das Ferienprogramm unseres Schulkinderhauses Fröbel e.V. bot für uns Hortkinder viele interessante Veranstaltungen. So freuten wir uns auf einen besonderen Höhepunkt – einen Tag auf dem Caputher Reiterhof. Als wir uns früh im Hort trafen, waren wir alle sehr aufgeregt. Wir kannten zwar den Tagesablauf, trotzdem waren wir sehr neugierig auf das, was uns auf dem Reiterhof erwartete. Mit dem Bus in Caputh angekommen, wartete an der Haltestelle schon ein Kremser auf uns. Fröhlich kletterten wir auf den Wagen und los ging es, zunächst zu einer einstündigen Kremserfahrt durch den Ort.

Auf dem Reiterhof gelandet, stärkten wir uns erst einmal. Endlich ging es dann in den Stall, wo die Pferde, die Diddl, Molly und Lady hießen, schon auf uns warteten. Mit unserer Reitlehrerin Susi holten wir die Pferde und gingen auf die Koppel. Immer drei Kinder wurden zu einer Gruppe aufgeteilt. Jedes Kind konnte nun auf

jedem Pferd einmal reiten. Das hat uns viel Spaß gemacht. Einige von uns durften sogar die Pferde führen - ein tolles Gefühl.

Natürlich hatten wir auch viele Fragen, die uns Susi immer gleich beantwortete.



Nachdem die Reitstunden beendet waren, führten wir die Pferde wieder in den Stall. Nun bekam jeder von uns eine Aufgabe. Es musste der Sattel abgenommen werden und dann wurden die Pferde gestriegelt und gebürstet. Um nichts verkehrt zu machen, erklärte uns Susi wieder, wie die Arbeiten verrichtet werden. Wir

lernten auch, wie man richtig an das Pferd herangeht, damit es nicht scheut oder ausschlägt. Diese Pferdekunde hat uns neues Wissen vermittelt und war sehr interessant.

Nach getaner Arbeit sind wir doch sehr hungrig geworden. Im dortigen Restaurant "Zum Wilden Hengst" aßen wir Spaghetti mit Tomatensoße. Hm, das hat lecker geschmeckt. Als alle gesättigt waren, sahen wir uns noch einmal auf dem Reiterhof um und gingen zu einem nahe gelegenen See, wo wir uns ein wenig abkühlten. Schließlich wurde es Zeit, sich von unserer Reitlehrerin Susi und den Pferden zu verabschieden. Gerne wären wir länger geblieben. Zum Abschluss bekamen wir von unseren Erzieherinnen Frau Kozian und Frau Nieß noch ein Eis, dann ging es wieder nach Hause. Das war ein richtig schöner Tag und ein tolles Ferienerlebnis!

Susanne Jeschke, 11 Jahre
Schulkinderhaus Fröbel e.V.

Die nächste
TauZone
erscheint am
Dienstag, dem
04. November 2003

Redaktionsschluss
ist Freitag, der
17. Oktober 2003

Berufsvorbereitung und Ausbildung vor der Haustür

Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen ab dem 01. 09. 2003 frisch renovierte Ausbildungswerkstätten, Unterrichtsräume und einige Spezialkabinette zur Durchführung von berufsvorbereitenden und Ausbildungsmaßnahmen im Inselhof 2/4 zur Verfügung. Mit dem Umzug der Träger BuS e.V. (Bauhof- und Stadt-sanierungsausbildung) und Globus e.V. in unseren Stadtteil verkürzen sich für die MaßnahmenteilnehmerInnen aus dem Potsdamer Süden die Wege zu den Ausbildungsstätten. Mit entscheidend für den Umzug waren für die Geschäftsführung der Vereine die gute Erreichbarkeit (Verkehrsanbindung) des Objektes und die Nähe zum Lehrbauhof in der Fritz- Zubeil- Straße. Damit ist ein hohes Maß an Maßnahmenvariabilität für die Träger gegeben und

die Lehrkräfte und Ausbilder können noch individueller mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in kleineren Gruppen arbeiten.

Entsprechend den Fördermöglichkeiten, insbesondere durch das Arbeitsamt und den Bedarfen der Region können nachfolgende Maßnahmen belegt werden:

- Berufsvorbereitende- und Berufsausbildung in den Gewerken des Bauhaupt- und des Bauneben-gewerkes mit sozialpädagogischer Begleitung (Glas, Maler, Bau)
- Qualifizierende Arbeit in Bau- und baunahen Berufen sowie im Garten- und Landschaftsbau
- Berufspraktische Fortbildung auf dem Gebiet der Restaurierung historischer Gebäude- und Gebäudeteile mit dem Schwerpunkt Holz-, Stein-, Putz- und Stuckrestaurierung

Eine Erweiterung der Angebote ist nach abgeschlossener Umgestaltung und Sanierung des Hauses möglich. Das Umfeld der Einrichtung bietet für die Auszubildenden neben sehr viel Grün ideale Rückzugsmöglichkeiten aber auch Formen für aktive Erholung.

Die bereits bestehenden Kooperationsbeziehungen mit Ausbildungspartnern, Bildungseinrichtungen, Trägern der freien Jugendarbeit, den Schulen, Kindertagesstätten, Horten, dem Bürgerhaus, der Stadtkontor GmbH und den Wohnungsgenossenschaften werden sich auf Grund der örtlichen Nähe weiter entwickeln und in konkrete Projekte zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der Wohnqualität münden. Weitere Partner sind herzlich willkommen.

Karlheinz Richter



BuS e.V.
Karsten Röthig
Inselhof 2/4
14478 Potsdam
Tel.:
0331/ 7438980
Fax:
0331/ 74389811
e-mail:
busverein@aol.com

So grün ist der Schlaatz



Wer den Schlaatz nur flüchtig kennt, wird nicht vermuten, dass es im direkten Umfeld ein Landschaftsschutzgebiet an der Nuthe gibt. Auch nach einer Ökolaube in Lehmbauweise mit dazugehörigem Naturgarten würde man hier wohl eher nicht suchen.

Doch all das findet sich jenseits der Nuthe, am Rande der Kleingartenkolonie „Am Schlaatz“. Am besten gelangt man hierher auf dem Fußweg über die Straßenbahnbrücke am Ende der Straße Am Nuthetal. In der Ökolaube wird interessierten Stadtkindern von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin fast täglich „Natur“ erklärt.

In Zusammenarbeit mit Stadtkontor und im Rahmen des Förderprogrammes „Kleinteilige Maßnahmen“ werden hier nun eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt. So soll in den nächsten Wochen ein kleines Gerätehaus in Robinienholz-Lehmbauweise entstehen, dessen Bau von den Teilnehmern einer ABM durchgeführt wird und von einem Fachmann begleitet wird. Ferner sollen das begrünte



Dach der Ökolaube repariert werden und im nächsten Jahr ein Naturlehrpfad entlang der Nuthe entstehen. Andere Reparaturarbeiten, teilweise durch Vandalismus, teilweise durch Wildschweine und Verschleiß nötig geworden, wurden bereits erledigt.

Bevor die Schulferien begannen nutzten einige Schulklassen und Hortgruppen das Angebot, die Ökolaube, verbunden mit einem vogelkundlichen Rundgang durch

das Landschaftsschutzgebiet, zu besichtigen. Während einige der jungen Naturkundler bereits einiges an Vorwissen mitbrachten, war für andere die Auseinandersetzung mit dem Thema Natur und Vegetation etwas ganz Neues. Kaulquappen und Insektenhotel, Lehmbackofen und Duftkräuter erweckten jedoch bei allen großes Interesse. Diese Besichtigungen werden nach den Ferien weiter geführt.



Schlaatzter Stolpersteine

Eine Anwohnerin machte auf den stark schadhafte Fußweg vor dem Haus An der alten Zauche 42 aufmerksam. Der erhebliche Schaden, entstanden durch Baumwurzeln, die die Gehwegplatten angehoben hatten, wurde noch am Folgetag dokumentiert und mit der Bitte um Wiederherstellung der Verkehrssicherheit an den Bereich Verkehrsflächen der Stadtverwaltung weitergeleitet. Mittlerweile wurden die Gehwegplatten in diesem Teilbereich entfernt und durch eine wassergebundene, geglättete Wegdecke ersetzt.

Mittelfristig ist die Erneuerung des gesamten Gehweges An der alten Zauche über das Förderprogramm zur Weiterentwicklung großer Neubaugebiete geplant.



Kühles Nass an heißen Tagen

Am 08. Juli war es soweit – nach nicht ganz einem Jahr Bauzeit wurde der vollständig neugestaltete Magnus-Zeller-Platz eingeweiht. Kurz nach 15.00 Uhr ließ die Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen, Frau Dr. von Kuick-Frenz, per Knopfdruck das Wasser im Brunnen sprudeln. Umrahmt war das Ganze von einem kleinen Fest mit Imbiss, Ballons und Seifenblasen. Die hohen Temperaturen ließen es zu, dass die Kinder den Brunnen eroberten und auch einen Schritt ins „Kühle Nass“ wagten.

Die ursprünglich als Spielgerät konzipierte und über die Jahre beschädigte Krake wurde mit einer

neu angelegten Umwälzpumpe mit Filteranlage ausgestattet, die das Wasser aus der umgebenden Grannitschale durch das Krakeninnere herauf und über die neuen Nierost-



erstufen wieder hinunter, zurück in die Schale zirkulieren lässt. Da dem Wasser keine Pool-Chemikalien beigemischt sind, muss es, wie sich

mittlerweile herausgestellt hat, während der heißen Sommermonate gelegentlich ausgetauscht werden. Angesichts der hochsommerlichen Temperaturen und der Ferienzeit kam die Fertigstellung des Platzes und des Brunnens für den Schlaatzter Nachwuchs also genau zur rechten Zeit, auch wenn der mit den planschenden Kindern verbundene Lärm dieser Tage den Anwohnern den Genuss am neuen Platz ein wenig schmälert.

Die Neugestaltung des Magnus-Zeller-Platzes wurde über das Förderprogramm zur Weiterentwicklung großer Neubaugebiete finanziert.

Stadtkontor vor Ort

Immer dienstags
14.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus
am Schlaatz

Ansprech-
partnerinnen:
Frau Feldmann
Frau Thöne

Außerhalb dieser
Sprechzeiten
erreichen Sie
Stadtkontor in
14482 Potsdam
Schornsteinfeger-
gasse 3
Tel: 0331/74357-0

Jugendliche Mitgestalter

Im September wird der letzte Schritt der Sanierung des Gebäudes der Kita „Kinderhafen“ (TauZone berichtete in Ausgabe 52) – die Fassadengestaltung eingeleitet. Trotzdem wird für die Kita noch keine Ruhe einkehren. Als Folgeprojekte sind die Umgestaltung der Freiflächen und die Neugestaltung des Vorplatzes und der Freifläche am Pumpenhaus geplant.

Das Planungsbüro Schwabe und die Künstlergruppe BergWerk wurden mit der schwierigen Aufgabe, die vor der Kita liegenden öffentlichen Freiflächen für die drei Nutzergruppen - die Kita-Kinder, die jugendlichen Skater und die jungen Erwachsenen, die sich abends hier treffen – umzugestalten, beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit der Kita, den Streetworkern und den beteiligten Fachämtern wurde ein Konzept erarbeitet. Neben einer Reduzierung der Verkehrsfläche ist ein Rasenhügel geplant, der einen amphitheaterähn-



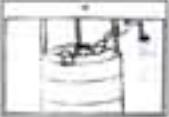
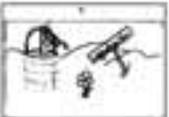
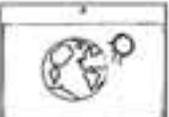
lichen Platzabschluss zur Nuthe hin bildet. Im Winter dient er gleichzeitig als Rodelhügel.

Um die jungen Schlaatzter, die den Vorplatz als Treffpunkt und zum Skaten nutzen, an der Planung zu beteiligen, wurde im Juni 2003 ein gemeinsames Treffen mit den Jugendlichen und allen sonstigen

Beteiligten vor Ort veranstaltet. Deren Anregungen wurden in das Konzept mit eingearbeitet. Bestandteil der Anlage wird neben dem Bau eines Pavillons als Treffpunkt für die Jugendlichen auch die Gestaltung des dortigen Pumpenhauses mit Graffiti sein, die von einer Gruppe aus dem Jugendclub Alpha im Bürgerhaus Am Schlaatz übernommen wird. Um auch nach der Fertigstellung des Graffitis eine Übungsfläche zur Verfügung zu haben, baten die Sprayer um die Aufstellung einer sogenannten „Fame“ – einer Übungswand, die immer wieder übermalt werden kann.

In einer Bürgerversammlung am 8. Juli 2003 in der Kita „Kinderhafen“ wurde interessierten Schlaatztern der Entwurf vorgestellt. Die Wünsche und Anregungen wurden anschließend in den Entwurf integriert. Die Umgestaltung des Vorplatzes beginnt im Herbst 2003 und die der Außenanlagen der Kita im Frühjahr 2004.





Auszüge aus dem
Frosch-Drehbuch



www.hastnplan.de
Eine Veranstaltungsdatenbank für Kinder und Jugendliche aus Potsdam und Umgebung



die Jugendseite wird von der Jugendredaktion der Medienwerkstatt Potsdam gestaltet

Script by
Madeleine
Bresemann
Layout by
Ramona Franz

Ich habe einen Frosch geküßt! Hauptrolle statt Praktikumsbeginn

Das Telefon klingelt. Es ist 17 Uhr am Freitagnachmittag. Die Medienwerkstatt ist dran. „Casting? In einer halben Stunde? Das schaffe ich nie.“ Ich komme gerade erst aus der Badewanne: „Mama, borgst du mir dein Auto?“ Auf dem Weg zur Medienwerkstatt geht es mir die ganze Zeit durch den Kopf: „Was für ein Casting? Ich will dort nur ein Praktikum machen!“



Die Froschorew beim Mittagmahl

Irgendwie schaffe ich es: Einen Lidstrich, 28 Kilometer und drei „Fast-Unfälle“ später stehe ich das erste mal vor einer Fernsehkamera. Ohne es zu merken schlittere ich Hals über Kopf in das „Froschprojekt“ - und das noch mit einer Hauptrolle als Prinzessin.

Das von der Medienwerkstatt Potsdam initiierte Jugend- Filmprojekt (Arbeitstitel „Frosch in P.“), ein Trailer für den im September stattfindenden Märchenkongress, geht in die letzte Runde.

Auch in der Tauzone suchte die Medienwerkstatt Interessierte, die am Film mitwirken. Zum Sommerbeginn hatte sich dann eine große Gruppe von Freiwilligen zusammengefunden.

Das leichte Chaos unter den jugendlichen Filmemachern ließ mich erst spät erkennen, dass mein Spielpartner kein gutaussehender junger Mann ist. Nein, ein Schaumstofffrosch sollte neben mir zum Leben erwachen. Dies tat er durch die mühselige Kleinarbeit der Trickanimateure im Studio. Ich stand derweil bei ungefähr 50 Grad in einem blauen Raum, der sogenannten Bluebox, und spielte mit imaginären Personen und Kulissen, die später erst im Bild sichtbar werden sollen. Gerade bei den hoch-sommerlichen Temperaturen war es eine willkommene

Abwechslung, die Studiohitze auf Grund eines Außendrehes gegen die frische Brise der Freundschaftsinsel einzutauschen.

Der Film beschreibt die Reise eines Frosches und einer Goldkugel nach Potsdam. Wie in fast jedem Märchen gibt es eine Prinzessin, und da sie ihre goldene Kugel verliert und diese dem Frosch erst auf den Kopf und dann in die Hände fällt, versucht er die rechtmäßige Besitzerin wieder zu finden. Dies erweist sich als sehr schwierig, denn auf seiner Reise durch ganz Europa trifft er auf viele Märchenfiguren und Prinzessinnen, doch nicht auf die Richtige.

Es bedeutet vor allem Arbeit, verschiedene filmische Stilmittel, d.h. Trickfilm, Computer-Animation und Spielfilm, präzise zu erstellen und zu vereinen. Doch trotz des Stresses, der Hektik und des Chaos' hat diese Woche voller neuer Eindrücke allen Beteiligten Spaß gemacht und niemand will diese Erfahrung missen. Und beinahe hätte ich es völlig vergessen: Jetzt begann noch mein ursprünglich angestrebtes Praktikum.

Prinzessin Madeleine privat und ungeschminkt. Die 20-jährige Praktikantin aus Potsdam behauptete sich in einem casting und wurde zur Prinzessin.



Wir stellen vor



Khada ist 19 Jahre alt und wohnt seit März am Schlaatz. Sie kommt ursprünglich aus dem Libanon. Bis jetzt lebte sie in Westdeutschland. Aus beruflichen Gründen sind ihre Eltern nach Potsdam gezogen. Gern würde sie wieder zurück oder woanders hin ziehen. Sie findet die Spielanlagen schön, wird aber durch die Unruhe und Lautstärke gestört, besonders unangenehm findet sie die Betrunkenen vor der Kaufhalle. Khada hat ihren 10. Klasse Abschluss in der Tasche und fängt im September ein Freiwilliges Soziales Jahr als Behindertenpflegerin an. Bis dahin versucht sie sich die Zeit mit ihren Freunden zu vertreiben. Auch sie hat, wie viele andere Jugendliche das Problem, keinen Job zu finden und nur deshalb beginnt sie ein FSJ. Sie wüsste nicht was man am Schlaatz verändern sollte, denn Menschen kann man nicht so leicht verändern.

Oktoberferienprogramm des Jugendclubs am Bürgerhaus			
06.10.	16.00 Uhr	Herbsttöpfern	2,50 Euro
07.10.	15.00 Uhr	Aktionstag in Potsdam	
08.10.	15.00 Uhr	Herbstbasteln	1,00 Euro
09.10.	16.00 Uhr	Bowling	2,00 Euro
10.10.	17.00 Uhr	Videoabend mit Popcorn	0,50 Euro
11.10.	17.00 Uhr	Hallenfußball	
13.10.	16.00 Uhr	Herbsttöpfern	2,50 Euro
14.10.	17.00 Uhr	Kinotag	2,50 Euro
15.10.	17.00 Uhr	4.lange Sportnacht- Hallenstreetball	
16.10.	16.00 Uhr	Hennatag	2,00 Euro
17.10.	16.00 Uhr	Blätterteigecken backen	1,00 Euro

27.09.2003 (14.00 Uhr)
„Zauberhafte Märchenwelt“
Kinderfest im Bürgerhaus

15.10.2003, 17.00 Uhr bis 0.00 Uhr
Hallenstreetball (Basketball)
14 bis 17 Jahre- Beginn: 17.00 Uhr, ab 18 Jahren dann um 20.00 Uhr. (3 Spieler + Ersatzspieler)

25.10.2003, ab 17.00 Uhr
„Bürgerhaus- Cup 2003“
Die „United Stars“ müssen beim diesjährigen Hallenfußballturnier ihren Pokal verteidigen. Anmeldung erforderlich.
Info's unter www.buergerhaus-schlaatz.de/Jugendclub oder 81 71 910.

Was tun bei Schwindelanfällen und Konzentrationsstörungen?

In den Sommermonaten und auch an warmen Herbsttagen leiden viele Menschen unter Schwindel oder auch Konzentrationsstörungen. Eine Ursache für diese Erscheinungen kann die herabgesetzte Fließfähigkeit des Blutes sein. Dadurch werden die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung der Zellen beeinträchtigt. Besonders sensibel reagiert das Gehirn auf die

Unterversorgung und der Mensch fühlte sich müde, schlapp, sogar schwindelig.

Gegen diese Beschwerden ist zwar - wie man so schön sagt - auch kein Kraut gewachsen, aber dafür ein Baum: der Ginkgo.

Seine natürlichen Kräfte können bei den genannten Beschwerden genutzt werden. Aus seinen Blättern lassen sich Arzneistoffe ge-

winnen, die dafür sorgen, dass die geistige Leistungsfähigkeit erhalten bleibt und der ganze Körper besser mit Energiestoffen versorgt wird. Im September führen wir einen Aktions- und Beratungsmo- nat zu diesem Thema durch.

Informieren Sie sich bei uns! Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Das Team der Apotheke am Schlaatz

SGZ

Fitness für Frauen und Mütter mit Kinderbetreuung
7 mal mittwochs
17.09. - 29.10.
9:30 - 10:30 Uhr
Bürgerhaus am Schlaatz

Nachpflege „Oh – dieser Sommer“

Wieder zu Hause nach einem erlebnisreichen, erholsamen Urlaub – und schön braun? Wollen Sie es bleiben?

Jetzt empfiehlt sich eine intensive Feuchtigkeits-Behandlung. Die Kosmetikerin wird feuchtigkeits- spendende und –bewahrende Wirk- stoffe, wie z. B. Hyaluronsäure, Allantoin, Panthenol, Vitamin C, Aloe- und Algenextrakte in die oberen Hautschichten einbringen.

Als geeignete Massagemittel kommen Mischungen pflanzlicher Basisöle mit ätherischen Ölen zur Anwendung. Diese verhindern das Abschuppen der durch die Sonnenbäder verdickten Hornschicht und schützen damit das Gewebe vor erneutem Wasserverlust.

Aber auch zu Hause können Sie Einiges zur Erhaltung ihres Urlaubsfeelings tun. Tragen sie nach dem Baden und Duschen After-Sun-Produkte auf. Diese enthalten die o. g. Wirkstoffe. Ein leichtes Peeling nimmt nicht die Bräune, sondern löst nur abgestorbene Hautschüppchen, die wie ein Grauschleier auf der Haut liegen. Die feuchtigkeitsspendende Maske wird dick auf Gesicht, Hals und Dekolleté aufgetragen. Geben Sie ihr eine Einwirkzeit von 30 Minuten. Den Rest bitte sanft einmassieren.

Einen schönen warmen Herbst wünscht herzlichst Isa Görner. Inhaberin der beautyOASE, Schilfhof 20 im Friseur-Salon Mahlow

Ein Sommer mit Extremen neigt sich seinem Ende. Extrem waren nicht nur die Höchsttemperat- uren mit zum Teil über 40 °C, sondern auch die lang anhaltende Trockenheit. Seit Mitte April hatten wir annähernd ununterbrochen Super-Sommerwetter.



Trotzdem führte auch in diesem Sommer der Weg einiger Hardliner regelmäßig in die Sauna, die von anderen mit den Worten "Ich schwitze doch so schon genug, da muss ich nicht noch in die Sauna" belächelt wurden. Diese Meinung mag oberflächlich betrachtet nachvollziehbar sein, ist aber aus gesundheitlicher Sicht grundfalsch.

Der gesundheitsfördernde Aspekt des Saunierens ergibt sich aus dem Wechsel kurzzeitiger, extremer Erhitzung und anschließender Abkühlung. Die Hauttemperatur erhöht sich beim Saunagang um ca. 5 Grad, die Körperkerntemperatur um etwa 1 Grad. Wenn man bedenkt, dass die Haut als unser

größtes Organ zusammen mit dem Gefäßsystem den Wärmehaushalt des Körpers entscheidend regulieren, ist der durch das Saunieren entstehende Trainingseffekt nachvollziehbar. Als Soforteffekt stellt sich nach dem Saunabad ein langanhaltendes, erfrischendes Gefühl ein. Körperentschlackung, bessere Durchblutung und Anregung des Stoffwechsels sowie die vermehrte Bildung körpereigener Abwehrstoffe sind die Ergebnisse des regelmäßigen Saunabesuchs. Saunagänger werden daher mit den längeren Temperaturbelastungen eines Supersommers wesentlich besser fertig als diejenigen, die ausschließlich im Strandbad und bei der Arbeit schwitzen.

Die genannten gesundheitsfördernden Ergebnisse des Saunabades werden dann noch durch eine psychologische Komponente verstärkt, wenn das Saunieren in ruhiger, stressfreier und entspannender Atmosphäre erfolgen kann. Man sollte sich Zeit mitbringen und „lässt die Seele baumeln". So wird der Saunabesuch zum Miniurlaub. Die Möglichkeit, unter verschiedenen Saunaformen wie Kräuter- und Trockensauna oder Dampfbad auszuwählen steigert hier genau so das Wohlbefinden wie die Nutzung eines stilvollen Ambientes für die anschließende Ruhephase. Eine Entspannungsmassage kann den Saunabesuch dann noch abrunden.

Ab dem 1. September gelten in der Sauna im Bürgerhaus wieder die Winteröffnungszeiten. Die Anlage steht dann auch wieder samstags zwischen 15.00 und 23.00 Uhr und sonntags zwischen 10.00 und 22.00 Uhr sowie an den Wochentagen zur Verfügung.

Berufliche Weiterbildung:

Koch/Köchin

Auskünfte erteilt:
Internationaler Bund

Frau Waltraud Huth
Heinrich-Mann- Allee 103

14473 Potsdam
Tel.: 88 82 20

September – Oktober 2003

Wohin am Schlaatz?	Kinderklub „Unser Haus“ Offene Angebote für Mädchen und Jungen im Alter von 6-13 Jahren montags bis freitags 13.00 - 18.00 Uhr Kochprojekt, Hausaufgabenhilfe, Kreative Angebote, Haustierpflege, Sport, Spiele, Ausflüge und andere interessante Sachen	ben herunterladen, Computergrundkenntnisse und Anmeldung erwünscht. Hinweis: Ob ihr mit einem Elternteil kommt oder nicht: es kostet für euch immer nur 10 € pro Kurs.	dienstags 18:15 Uhr	ab 02.09.03
Die Gaststätte am Bürgerhaus lädt ein			Fatburner montags 20:15 Uhr	ab 01.09.03
Sonntag, 14. September 11.00 - 16.00 Uhr „Alle Zehne“ Preisbowling für die ganze Familie Vorbereitung erforderlich	„Kreativitätsschule Potsdam e.V.“ dienstags 10.00-12.00 Malwerkstatt für Erwachsene 15.00-16.00 Trommelgruppe „BANTABA“ Junge Leute zwischen 12-15 Jahren 18.00-19.30 Trommelkurs Anfänger 19.30-21.00 Trommelkurs Fortgeschrittene	13.-17.10.2003 / 11.00-16.00 Uhr Klappte die Zweite: „Videoschnitt“ ab 15 Jahre Grundlagen des analogen und digitalen Videoschnitts - gedrehtes Material digitalisieren, bearbeiten, vertonen und auf Video oder DVD speichern Kosten: 15 € / TN Anmeldung notwendig, da begrenzte Teilnehmerzahl.	Seniorengymnastik dienstags 09:00 Uhr	ab 07.01.03
Freitag, 19. September ab 19.00 Uhr Weinverkostung Wissenswertes über Wein und alles was dazugehört (wie Schmalzstullen und Knabbereien) Preis pro Person 2,00 € Vorbereitung erforderlich	Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V. montags bis freitags 13.00 - 18.00 Uhr Kurse, Beratungen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren (Video, Foto, Internet, Mediathek, Technikausleihe) freitags 15.00 - 18.00 Uhr Treffpunkt Jugendredaktion „hastnplan“ Herbstferienangebote 06.-07.10.2003 / 10.00-14.00 Uhr Grundkurs: Computer für Kinder (und ihre Eltern) ab 9 Jahre Briefe schreiben, Stundenplan speichern, Fotos ausdrucken und Daten auf eine CD brennen Anmeldung erwünscht.	SGZ Sport- und Gesundheitszentrum Potsdam Fitnesskurs für jg. Frauen mit Kinderbetreuung mittwochs 09:00 Rückensignale montags 19:15 Uhr donnerstags 09:00 Uhr Volle Rückendeckung/Rückenfitness donnerstags 20:00 Uhr Rückensignale montags 20:00 Uhr donnerstags 09:00 Uhr Zurück zur Wohlfühlfigur Bewegung & Adipositas dienstags 17:15Uhr Spinning dienstags 20:30 Uhr (Fortge.) dienstags 19:30 Uhr (Anf.) Bodyshaping montags 08:00 Uhr	REHA-Sport auf Rezept Stütz- und Bewegungsapparat (bei Knie- und Wirbelsäulenbeschwerden, Arthrosen) dienstags 10:15 Uhr Osteoporosegymnastik freitags 9:30 Uhr Erlebnistöpferei mittwochs 18:00 Uhr Eltern/Kind - Turnen montags 16:15/17:00 Förderzentrum Schlaatz Das neue Kursprogrammheft kann kostenlos angefordert oder abgeholt werden (Anschrift S.2)	ab 14.10.03 ab 10.10.03 ab 10.09. (14-tägig) ab 25.08.03
Samstag, 03. Oktober Ab 12.00 uhr Bockbierfest und Eisbeissen (1 Glas Bockbier und Eisbein mit Erbspüree 6,90 €)			Bürgerhaus Ausstellungen Foyer Erdgeschoß/Foyer Obergeschoß Ausstellung im Rahmen des Internationalen Märchenkongresses in Potsdam vom 24. bis 28. September 2003 (bis 31. Oktober 2003) Vernissage: Samstag, 13. September 2003 um 16.00 Uhr Foyer Treppenhaus „Neue Farbbilder der Fotogruppe 88“ (bis 13. September 2003) Utz Hoffmann, Fotoclub Potsdam „Alltägliches - digital fixiert“ (bis 11. Oktober 2003) Vernissage: Sonntag, 14. September 2003, 15.00 Uhr Detleff Hoffmann, Fotoclub Potsdam Personalausstellung (bis 15. November 2003)	
Samstag, 31. Oktober ab 18.00 Uhr Schlachtefest (für 6,90 € kann jeder essen bis er satt ist)	09.-10.10. 2003 / 11.00-15.00 Uhr Grundkurs: Internet für Kinder (und ihre Eltern) ab 9 Jahre Suchmaschinen bedienen, im Netz surfen, interessante Seiten besuchen und Infos für die Hausaufga-			

Vernissage:
12. Oktober 2003, 15.00 Uhr

Alle regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen des Bürgerhauses und des Jugendclubs Alpha sind im Monatsflyer, Wochenplan sowie der Tagespresse zu entnehmen.

Ausgewählte Veranstaltungen

Montag, 08. September
15.00 - 17.00 Uhr
Behindertenverband Schlaatz
15.30 - 18.00 Uhr
Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs

Dienstag, 16. September
09.00 - 16.00 Uhr
Veranstaltung Volkssolidarität

Mittwoch, 17. September
15.00 - 17.00 Uhr
Evangelische Kirchgemeinde Schlaatz

Samstag, 20. September
15.00 - 17.00 Uhr
Fotoklub Potsdam Diskussion zum Thema: Digitales

Dienstag, 23. September
08.00 - 13.00 Uhr
Veranstaltung Büro der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe im Land Brandenburg
15.00 - 18.00 Uhr
Konzert des Eisenbahnerblasorchesters

18.30 - 21.00 Uhr
Wahlrecht für ausländische Mitbürger in Deutschlands
Talk - Runde, Interkulturelle Woche 2003

Donnerstag, 25. September
14.00 - 26.00 Uhr
Veranstaltung Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen

Mittwoch, 01. Oktober
Literaturkalender 2004
Veranstaltung mit dem Literaturkollegium Brandenburg

Mittwoch, 08. Oktober
18.00 - 21.00 Uhr
Vorstellung der Kandidaten für die Wahl des Ausländerbeirates

Neue Angebote im Herbst

Unter dem Motto „Jede Frau kann sich wehren“ beginnt unter fachlicher Anleitung von Sabine Bähler am 15. September um 16.30 Uhr ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs.

8 Doppelstunden, Kursgebühr pro Teilnehmerin 55,00 €. Telefonische Anmeldung im Bürgerhaus.

Am 16. September um 18.30 Uhr lädt Svetlana zur ersten von drei Veranstaltungen ihres Beauty -Kurses „Gesund und schön“ ein. Themen der jeweils dreistündigen Treffen sind Farbe - Farbe - Image, Pflege von Innen und Außen, Tages Make-up sowie ergänzende Schminkkurse für verschiedene Gelegenheiten. Anmeldungen und Auskünfte zum Angebot sind telefonisch unter 0331/812105 oder 0172/3917823 möglich.

Wer Lust hat, sich kreativ zeichnerisch zu betätigen, sollte sich zum Kurs der Bildhauerin Barbara Krückemeyer anmelden (telefonisch im Bürgerhaus). Kursbeginn ist Donnerstag, der 18. September. In 8 Doppelstunden stehen Portraits zeichnen, Zeichnen nach Modell und das Erstellen von geometrischen Formen auf dem Programm. Mit zu bringen sind verschiedene Papiere (Zeichen-, Makulatur- und Ingrespapier, Karton), weiche Bleistifte, Kohle Pastell und Filzstift sowie Knétradierer. Die Kursgebühr pro Teilnehmer beträgt 60,00 €. Auskünfte zu fachlichen und inhaltlichen Fragen gibt es unter der Telefonnummer 0331/967 88 38 bei Frau Krückemeyer.

Dipl.Ing und Modedesignerin Angelika Höft bietet ab Mittwoch, dem 24. September, in der Zeit von 17.00 bis 20.00 Uhr einen „Kurs rund ums Nähen“ an. Vorgesehen sind acht Treffen mit jeweils 3 Stunden. Es geht dabei um Modeberatung, Maßnahmen, Zuschnitt, Nähen und viele andere praktische Tips und Tricks. Nähere Auskünfte erteilt das Bürgerhaus (Flyer anfordern) oder Frau Höft persönlich unter der Telefonnummer 030/31017135.

Orientalischer Abend
„Von einer die auszog, den Bauchtanz zu lernen“

Anlässlich des 5jährigen Unterrichtsjubiläums von Aminah gibt es im Bürgerhaus am Samstag, dem 20. September endlich wieder einen orientalischen Abend mit Basar, Buffet und Hennabemahlung. Mitwirkende sind Aminah, ihre Schülerinnen, das Anjum-Ensemble und Gäste. Einlaß zur Veranstaltung ist ab 19.00 Uhr. Der Eintritt kostet 10,00 € (Schüler und Studenten 7,00 €, Kinder 5,00 €). Kartenvorverkauf telefonisch unter 03327/55417 und 0331/817190.

„Zauberhafte Märchenwelt“

Kinderfest am Schlaatz
Samstag, 27. September 2003
14.00 bis 19.30 Uhr rund um das Bürgerhaus

Das bunte märchenhafte Programm gestalten:
Das Potsdamer Puppenkabinett, der Zauber - Engel, die Märchenerzähler Ursula Pitschke und Andreas Motschmann, Tanzgruppe „Swany“, Musikgruppe „Bunte Noten e.V.“ und viele andere Mitwirkende.

Rund um das Bürgerhaus gibt es zahlreiche Bastelstände, Schach, eine Hüpfburg, Schminken, Ratespiele, Ponyreiten, Krems erfahrene, Sportspiele, Bogenschießen und noch vieles andere mehr.

Wer Lust und gute Waren hat, kann sich als Händler auf dem Märchenbasar betätigen. (Anmeldungen bitte rechtzeitig bei der Marktmeisterin)

Es gibt Kaffee, Kuchen und leckerere Waffeln. Für das leibliche Wohl sorgen die guten Geister der Gaststätte am Bürgerhaus.

Am Hexenfeuer findet des Fest sein glückliches Ende, wie es im Märchen üblich ist.



Mittwoch,
10. September,
19:00 Uhr
Große Hausversammlung der Nutzer des Bürgerhauses am Schlaatz. Beraten wird das Programm für das zweite Halbjahr und für das Jahr 2004. Gefragt sind Hinweise, Tipps und Anregungen. Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen



Potsdamer Tafel
Ausgabe von
Lebensmitteln
donnerstags 11.30
bis 13.00 Uhr
Bürgerhaus am
Schlaatz

Facetten aus der Vorgeschichte des Schlaatzes (4)

Von Hans-Jürgen Paech (hans.paech@t-online.de)

Ausführlichere Informationen zum Thema: „www.schlaatz-potsdam.de“

Mit diesem Beitrag wird die Publikation der "Facetten" abgeschlossen. In späteren Ausgaben sollen "Streiflichter der Vorgeschichte" weitere Ereignisse der Geschichte des Schlaatzes beleuchten.

Abb. 1 Karte des Schlaatzgebietes mit Angabe der historischen Bauten vor 1900 (grün). Die heutige Besiedlung erfolgte vom Rand der Nutheniederung her, die Nutheau meidend seit 1897 und fand mit der Bebauung "Am Schlaatz" in der Nutheau zunächst ihren Abschluss.

Kartenbreite ca. 3 km

Die Besiedlung der Nutheniederung war ein langer Prozess. Manche Orte an ihrem Rande bestanden schon seit undenklichen Zeiten, wie Neuendorf, Drewitz und Bergholz. Andere Orte waren sogar schon wieder verlassen wie Ließdorf (vermutlich schon 1375, zumindest seit 1648 eine Wüstung). Innerhalb von Potsdams Grenzen erfolgte die Bebauung zunächst auf der Nutheterrasse um die Nutheau herum, wie die "Katze um den heißen Brei". Voraussetzung der Auebebauung war die Anlage eines Wegesystems.

Wegesystem in der Nutheau

Durch die weit verbreiteten sumpfigen Stellen und die mindestens einmal jährlich auftretenden Überschwemmungen war der Wegbau in der Nutheau von Natur aus schwierig und nur durch Aufschütten von Dämmen möglich. So entstanden beidseitig der Nuthe nach und nach Wege, die zumindest

seit der Zeit des Soldatenkönigs belegt sind. Der Tyroler Damm wird auf Flößerknechte aus Tirol bezogen (siehe Facetten 2) und dürfte damit schon vom Großen Kurfürsten erlebbar gewesen sein. Überquerungen der Nuthe gab es nur nahe der Nuthemündung am Hakendamm und bei Drewitz. Die Horstbrücke entstand erst spät, nämlich gleichzeitig mit der Kanalisierung der Nuthe in den 1930er Jahren. Von dem ursprünglichen Wegesystem in der Nutheau ist nur wenig erhalten, aber immerhin: Tiroler Damm und Teltower Damm teilweise, und der etwas jüngere Schlaatzweg (Horstweg ist jung).

Bebauungsgeschichte

Der diesseitig der Havel gelegene Teil Potsdam war - was über die alte Teltower Stadt hinausging - in Königszeiten nicht repräsentativ. Ein Schießplatz mit einer schon 1786 "Alt" genannten Redoute (=Schießscharte) und dann der da-

raus hervorgehende Kleine Exerzierplatz waren ebensowenig einladend wie das schon ca. 1873 gegründete Wilhelmstift, das später erweitert als Epileptische Anstalt oder Heilanstalt in den Karten verzeichnet ist (zu DDR-Zeiten als Kaserne der Grenztruppen genutzt). Auch die Friedhöfe (Alter Friedhof 1796 und Neuer Friedhof 1861 angelegt) haben das Image des Gebietes zumindest nicht gefördert. Die Kadettenanstalt (1822 gebaut, aus 1727 gegründetem Waisenhauslazarett hervorgegangen, jetziger Bau von 1912) wird von der Landesregierung genutzt und war nach Osten bis 1900 der letzte ansehnliche Bau im jetzigen Potsdam.

Höchstens die Maulbeerplantage am Hang der Ravensberge bzw. Plantagenhaus, das später Forsthaus wurde, waren Lichtblicke.

Lehmhaus

Direkt über der Böschung der Nutheau ist am Rand der Nutheterrasse von 1877 bis 1930 ein Lehmhaus in Karten eingezeichnet, dessen Geweihzeichen auf eine Forsteinrichtung hinweist. Zu diesem Haus kam später ein Friedhof, der sich im Laufe der Entwicklung zumindest seit 1920 oberhalb der Aueböschung bis auf eine Länge von über 200 m und fast 50 m Breite im Jahre 1956 erweiterte. Dem Autor ist bisher kein Hinweis auf den Nutzungsgrund des Friedhofs begegnet. Ob damit ein Bezug zur 600 m entfernten ehemaligen

Scharfrichterei

am Tiroler Damm besteht, kann nur spekuliert werden. Die etwa 1860 erfolgte Verlagerung der Scharfrichterei (1786 bis 1856 belegt) von der Brandenburger Vorstadt an den Tiroler Damm war vorgenommen worden, weil sie nicht zum repräsentativen Persiusbau der Dampfmaschine passte. In den 1930er Jahren war die Scharfrichterei als Abdeckerei genutzt, was auch die Geringschätzung der damaligen Stadtvorderen Potsdams über das Schlaatzumland dokumentiert.

